

Allergnädigst bewilligte

No. **Freyberger** 9.
gemeinnützige Nachrichten.

für das

Königl. Sächsische Erzgebirge.

Donnerstags, den 27. Februar 1812.

Wunderbare Erhaltung einer Katze und eines Vogels in einem abgebrannten Hause. *)

Bei der Feuersbrunst, welche in der Nacht vom 5ten bis 6ten Januar dieses Jahres 4 Bauergüter in Grebehne **) verwüstete, brannte auch das Wohnhaus des Gemein-Richters, Gottfried Pönickens, mit ab, jedoch so, daß die mit Estrich belegte Wohnstube stehen blieb, und die darin befindlichen Meublen größtentheils unbeschädigt blieben; indessen waren die Fenster von der Hitze zersprungen, und die aus dem Schlafe aufgeschreckten Bewohner hatten in der Eil der Flucht die Stubenthür offen gelassen. — Seit vorigen Sommer hatte der Besitzer in dieser Stube ein Rothkehlchen gehegt, welches

immer munter gewesen und so firre geworden war, daß es bey dem Essen auf dem Tische herum hüpfte und die Brotsamen aufsaß. Auch hatte er eine Kasse, welche aber des Rothkehlchens wegen nicht in der Stube gelitten wurde, sondern gemeiniglich bey dem Pferdeknechte in der Pferdestalle schlief, auch einige Wochen vor dem Brande von ungefähr in die Wohnstube gekommen war und drey darin herumhüpfende Sperlinge gehascht und gefressen hatte. Als der Knecht wegen der überhandnehmenden Flamme sich mit den Pferden rettete, sprang die Kasse vor ihm zum Pferdestalle heraus und in das brennende Wohnhaus hinein.

*) Man sehe das Leipziger Intelligenzblatt Nr. 7. dieses Jahres.

**) Grebehne ist ein Königl. Sächs. unter das Amt und Superintendur Delitzsch gehöriges Dorf und hat eine Illalkirche von Zwochau, wo der Herr M. Frege seit 1805 Pfarrer ist.